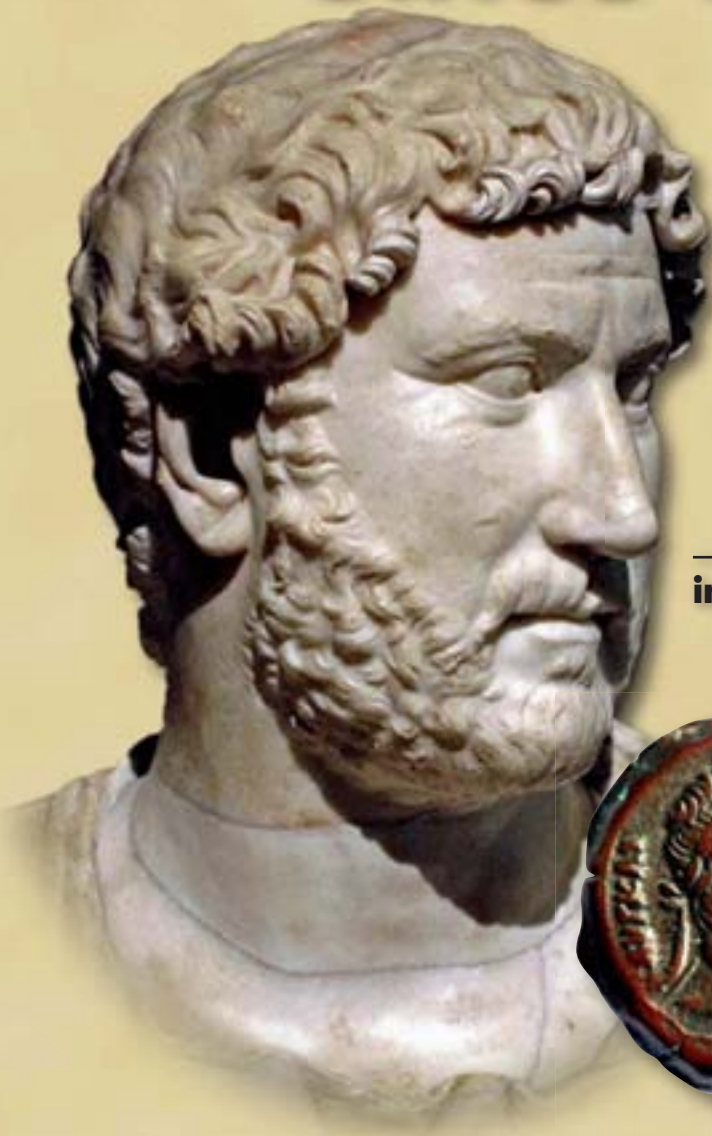


RAINER PUDILL

Schicksalsjahre eines Kaisers



Hadrian in Ägypten

im Spiegel numismatischer Quellen



BATTENBERG

Rainer Pudill

Schicksalsjahre eines Kaisers

Hadrian in Ägypten im Spiegel numismatischer Quellen



Rainer Pudill

Schicksalsjahre eines Kaisers

**Hadrian in Ägypten im Spiegel
numismatischer Quellen**



BATTENBERG

Umschlagabbildung: Hadrian, Marmorbüste, ca. 130 n. Chr. Archäologisches Nationalmuseum Neapel, Inv.-Nr. 6069.

Frontispiz: Hadrian, Marmorbüste, idealisierte Darstellung, ca. 130 n. Chr. Gefunden im Bereich des Olympieions, Athen. Archäologisches Nationalmuseum Athen, Inv.-Nr. 249.

Für Rüdiger

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.dnb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2018

© 2018 Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg

ISBN 978-3-86646-158-1

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem oder elektronischem Weg zu vervielfältigen.

Weitere Informationen zum Verlagsprogramm erhalten Sie unter:

www.gietl-verlag.de

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	10
Feinsinn und Disziplin	11
Die „Familie“ Hadrians	13
Säkularmünzen: Der Beginn es neuen „Goldenen Zeitalters“	17
Provinzen/ Landschaften des Römischen Reichs, Adventus-, Restitutor- und Exercitus-Serie	20
2. Quellen und Literaturübersicht	27
3. Münzen als Sachquellen	30
3.1 Das römische Münzsystem	30
3.2 Das alexandrinische Geldsystem	31
3.3 Gau- oder Nomenprägung	33
4. Die römische Provinz Ägypten	39
„Münzgeschichte“ Ägyptens	39
5. Ägyptische Gottheiten und die griechisch-ägyptische Religion	45
6. Der Nil, Lebensader Ägyptens	62
Der Nil, seine Landschaft, Fauna und Flora	65
7. Hadrian in Ägypten	73
8. Alexandria	75
Entourage	76
Adventus Imperatoris Alexandriae	76
9. Löwenjagd in der libyschen Wüste	89
Tondi vom Konstantinbogen mit Darstellungen des Antinoos	90
10. Nilfahrt	92

11. Erste Anzeichen des nahenden bellum Judaicum?	94
11.1 Der Kaiser als Bezwinger Ägyptens?	95
12. Tod im Nil	98
13. Die Gründung von Antinoopolis und Kult des Antinoos	102
Antinoos als Hermes-Thot und Dionysos-Osiris	104
13.1 Wer war Antinoos?	111
14. Aufbruch in den Süden	113
Verse der Balbilla	114
15. Rückreise nach Rom und Bar-Kochba-Krieg	118
Bar Kochba Krieg	119
Auf den Sieg über Bar Kochba	120
Tod und Nachfolge	121
16. Zusammenfassung	124
17. Anmerkungen	126
18. Bibliographie	145
Quellen und Quelleneditionen	145
Lexikas, Enzyklopädien und Nachschlagewerke	147
Einzeldarstellungen; Literatur zu numismatischen und epigraphischen Quellen, Abkürzungen	147
Gesamtdarstellungen und Literatur zu Einzelaspekten	151
18.1 Bibliographie, Aktualisierung und Ergänzung	154
19. Herkunfts- und Abbildungsnachweise (Fig.)	162
19.1 Bildnachweise der Münzen und Medaillons	164
Danksagung	164

Vorwort

Publius Aelius Hadrianus oder einfach Hadrian (117–138 n. Chr.), einer der bedeutendsten Herrscher der römischen Kaiserzeit, war gleichzeitig auch einer der charakterlich sowie in seinem Handeln widersprüchlichsten und rätselhaftesten. Er war sensibel und feinsinnig, konnte jedoch auch unnachgiebig, hart, ungerecht, ja sogar brutal sein. Er vermied kriegerische Auseinandersetzungen mit dem alleinigen Ziel, das Territorium bzw. die Macht des Imperiums zu erweitern, schlug aber bei vermeintlichem oder tatsächlichem Verrat und Widerstand sowie bei Aufständen, wie beispielsweise unter Bar Kochba in Judäa, mit aller Härte und Entschlossenheit zurück. Er selbst ging bei Märschen und Manövern bis an die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit, forderte aber auch Gleiches von seinen Truppen und bestand auf strengster Disziplin. Andererseits umgab er sich mit Philosophen und Künstlern, Bildhauern, Architekten, Baumeistern sowie Dichtern und genoss das Gespräch bzw. die Diskussion mit ihnen. Vor allem aber liebte Hadrian alles Griechische: die Menschen, ihre Sitten und Gebräuche, die Mythologie und die Kultur, weshalb er schon in seiner Jugend den Spitznamen ‚Graeculus‘, also der kleine Grieche erhielt. Im Einklang mit griechischen Vorstellungen und griechischem Geist stand auch die Beziehung des Kaisers als Mentor, Lehrer und Beschützer (*erastes*) zu dem bithynischen Knaben Antinoos als sein Schüler und Geliebter (*eromenos*). Er wurde zum ständigen Wegbegleiter Hadrians und auf seine Veranlassung nach dem tragischen Opfertod für seinen ‚Herrn‘ im Nil zum Gott erhoben und kultisch verehrt, wovon zahlreiche Statuen und Büsten ebenso wie Münzen und Medaillons sowie Werke der Kleinkunst zeugen.

Hadrian besuchte fast alle Provinzen seines Reichs und zwar nicht, wie in der Regel alle seine Vorgänger und Nachfolger, vorrangig aus militärischen Gründen, Truppeninspektionen ausgenommen, sondern auch um die Besonderheiten der Völker seines Imperiums kennen und verstehen zu lernen und somit die Einheit des Reichs zu festigen.

Als kaiserliche Provinz, als Kornkammer Roms, aber auch wegen seiner uralten Kultur spielte Ägypten, das Hadrian mit seiner Entourage 130/131 n. Chr. besuchte, eine herausragende Rolle. Hier trafen drei Hochkulturen aufeinander und verschmolzen teilweise miteinander zu einer neuen Vorstellungs- und Glaubenswelt: die uralte ägyptische, die griechisch-hellenistische sowie die aufstrebende und kraftvolle römische. Diese faszinierenden Vorgänge bildeten zusammen mit der Gründung der Colonia Aelia Capitolina an Stelle von Jerusalem und den hiermit zusammenhängenden restriktiven Verordnungen gegen die Juden im Jahr 129 sowie dem Ausbruch des Bar Kochba Krieges 132–135/36 n. Chr., das Thema meiner Magisterarbeit, die in aktualisierter und ergänzter Fassung dem vorliegenden Buch „Schicksalsjahre eines Kaisers, Hadrian in Ägypten im Spiegel numismatischer Quellen“ zu Grunde gelegt wurde.

Wie kein anderes Medium machen Münzen als Sachquellen im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte und Sittengeschichte begreifbar. Über die Selbstdarstellung

des Kaisers bzw. des Kaiserhauses und politische Willenserklärungen hinaus liefern sie u. a. auch „Aussagen“ über Religion und Mythologie.

Die in dieser Arbeit besprochenen und abgebildeten Münzen und Medaillons stammen zum größten Teil aus der Sammlung des Autors, anderenfalls wird die Quelle bzw. Herkunft entsprechend angegeben. Den Auktionshäusern und Inhabern privater Sammlungen danke ich an dieser Stelle für die Genehmigung zur Wiedergabe.



Karte 1: Ägypten zur Römerzeit. Quelle: D. O. A. Klose, B. Overbeck, in: Ägypten zur Römerzeit. München 1989.

Datum	Aufenthalt Hadrians gesichert oder wahrscheinlich	Quelle/Hinweis auf Münzen	Kap. d. Arbeit
Jul./Aug. 130	Pelusion (...Pelusium venit et Pompei tumulum magnificentius exstruxit)	<i>HA, Hadr.</i> 14, 4; Dio 69, 11,1	7
Vor dem 28./29. Aug. 130	Alexandria	<i>HA, Hadr.</i> 20, 2; Athen. 15, 677d. Geißen 2, 1018; Vogt I 102f.	8
Sept./Okt. 130	Löwenjagd i. d. libyschen Wüste, Faijum (?) (Medaillons: VIRTVTI AVGVSTI)	Athenaios, <i>Deipn.</i> 15, 677e; P.Oxy. VIII 1085; LXIII 4352. Strack II 129; Boatwright 198	9
Anf./Mitte Okt. bis ca.15. Dez. 130	Nilfahrt	<i>HA, Hadr.</i> 14,5; Dio 69, 11,2	10
Okt. 130	Heliopolis (Treffen m. <i>prophetes</i> Panchrates)	Papyri Graeci Magici IV ² 1973 2441ff.	10
24. Okt. 130 (?)	Hermopolis/Besa (das spätere Antinoopolis) (Tod des Antinoos durch Ertrinken im Nil)	Todesdatum nicht gesichert	10
30. Okt. 130	Gründung von Antinoopolis	<i>Chron. pasch.</i> I 475; P.Oxy. LXIII 4352; <i>HA, Hadr.</i> 14,5; Dio 69, 11; <i>Aur. Vict., Lib. de Caes.</i> 14,5–7; Amm. 22, 16,2	12/13
18.–21. Nov. 130	Theben (Memnonskolosse)	Bernand, <i>Les Inscriptions Gréques et Latines du Colosse de Memnon</i> , no. 28–33	14
29./30. Dez. 130	Oxyrhynchos	P.Oxy. XXXI 2553, Leiden Pap. Inst. Inv.-Nr. 172	14
1. Dez. 130	Tebtynis (Tebtunis)	P.Oslo III 77 (Kultkalender)	14
Vor dem 15. Dez 130	Rückkehr n. Alexandria	P.Oxy. XXXI 2553, 11–13	15
Mitte März–Mitte April 131	Abreise per Schiff aus Alexandria	Dio 69, 12,2	15

Hadrian in Ägypten. Itinerar nach Halfmann 193f. und Pestman 156, abgeändert und ergänzt

1. Einleitung

Publius Aelius Hadrianus, römischer Kaiser von 117 bis 138 n. Chr., wurde am 24. Januar 76 wahrscheinlich in Rom als Sohn des Senators P. Aelius Hadrianus Afer und der Domitia Paulina geboren¹. Hadrian war gerade zehn Jahre alt, als sein Vater starb und sein Großonkel M. Ulpius Traianus sowie der Ritter Publius Acilius Attianus zu seinen Vormündern bestellt wurden². Der gebildete Attianus ließ seinem Mündel eine vielseitige Ausbildung angedeihen, wobei sich der junge Hadrian besonders für die griechische Kultur und Sprache begeisterte, die er bald in Perfektion beherrschte, so dass ihm seine Altersgenossen den Spitznamen ‚*Graeculus*‘ gaben³.



Abb. 01: Hadrian (117–138). AE Hadrianothera/Mysien. Magistrat Orph(ios) Menophantos. Av. AY KAI TPAINOC AΔPIANOC CEB. Kopf mit Lorbeerkranz. Rv. EΠI CTPA [OPΦ MHNOPANTOY AΔPIA] NOOHPITΩN. Der Kaiser auf einem aufsteigendem Pferd, mit einer Lanze auf einen Bären zielend (der zur Grundlinie um 90 Grad gedreht erscheint). RPC III 1626; v. Fritze 199, 564; Pudill Antinoos 68, M62. 28 mm; 13,6 g.

Abb. 02: AE Hadrianothera/Mysien. Av. AΔPIANOC AYΓOVCTOC. Drapierte Büste mit Lorbeerkranz. Rv. AΔPIANOΘHPITΩN. Bärenkopf. RPC III 1629; SNG v. Aulock 1150; v. Fritze 200, 567; Pudill Antinoos 68, M63. 15 mm; 1,93 g. (Abb. 1,5:1).

Die große Leidenschaft Hadrians galt der Jagd, die er als damals Fünfzehnjähriger mit solch „tadelswertem Eifer“ betrieb (*HA, Hadr. 2,1*), dass ihn sein Vormund Trajan hierfür tadelte und von Spanien zu sich nach Rom beorderte, um hier seine Laufbahn besser beaufsichtigen zu können. Im Range eines Tribuns bei den Legionen an der Donau und am Rhein, lernte Hadrian nicht nur Strategie, Taktik und alles, was einen Offizier der Streitkräfte ausmacht oder ausmachen sollte, sondern auch mit den Soldaten in richtiger Weise umzugehen. Später, als Kaiser, war er stets Vorbild und zeichnete sich durch Ausdauer und Selbstdisziplin aus⁴.

Feinsinn und Disziplin

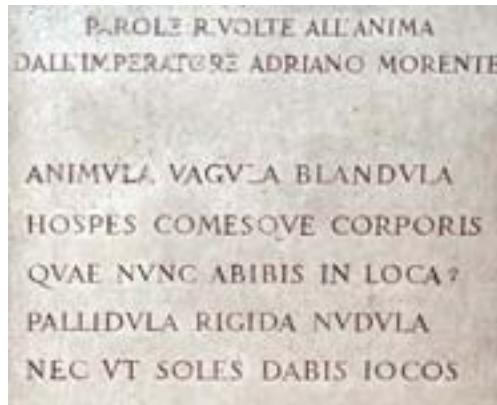


Fig. 1: „Animula vagula blandula“ Marmortafel mit den Versen Hadrians im Hadriansmausoleum (Engelsburg), Rom.



Abb. 03: Sesterz 134–138. Rv. DISCIPLINA AVG / S C. Hadrian in militärischem Gewand mit Feldherrnstab, gefolgt von Soldaten. Zwei tragen Standarten, einer wohl den Legionsadler. BMC 1485; RIC 747. 32 mm; 25,3 g.

Abb. 03a: Wie zuvor (nur Rv. abgebildet). 33 mm; 33,6 g. Münzkabinett. Staatliche Museen zu Berlin. Preußischer Kulturbesitz. H.-D. Schulz, Münzen (SMB) 78, 434. Foto Münzkabinett Berlin, Originalfoto des Münzkabinetts beim Autor (Abb. 1,5:1).

Hadrian, der Philhellene und Autor der feinsinnigen *Animula vagula blandula*-Verse, die seine Todessehnsucht ausdrücken und Hadrian der Feldherr, der in voller Ausrüstung Flüsse durchschwamm, die derbe Kost des Lagers mit den Soldaten teilte und das Reich durchwanderte, sind zwei anscheinend unvereinbare Seiten ein und desselben Menschen. Die ganze Widersprüchlichkeit seines Wesens und das Rätselhafte seines Charakters kommt am besten durch die bloße Aufzählung der Interessen und Eigenschaften Hadrians zum Ausdruck: „Er war zugleich streng und heiter, leutselig und würdevoll, leichtfertig und bedächtig, knauserig und freigiebig, in Heuchelei und [Verstellung] ein Meister, grausam und gütig [...] (HA, Hadr. 14,11)⁵. Auch andere Chronisten und Biographen in der Antike kommen zu einer eher ambivalenten Einschätzung von Hadrians Charakter. Pausanias lobt seine Gottesfurcht und Friedfertigkeit und meint, er habe „allen seinen Untertanen das größte Glück“ verschafft und „willentlich keinen einzigen Krieg“ begonnen (Pausanias I, 8,3). Der Senator Cassius Dio berichtet dagegen, er sei trotz „trefflicher Regierung [...] vom Volk gehasst“ worden (Dio 69, 23,2). Tertullian hebt seinen unersättlichen Wissensdurst und sein Interesse an allen Sehenswürdigkeiten heraus⁶ (Tert. Apol. 5,7). Als Hadrians größte Laster erwähnt die *Historia Augusta* seine Neugier, „seine Neigung zum eigenen Geschlecht und seine Liebschaften mit verheirateten Frauen“ (HA, Hadr. 11,7).



Fig. 2: Wiedergabe der Dakerkriege Kaiser Trajans von der Trajanssäule in Rom durch Pietro Santi Bartoli, genannt Perugino (1635–1700) in seinem Kupferstichwerk ‚Colonna Traiana‘ (130 Blätter, 46 x 32 cm, gebunden in Pergament). Links: Trajan und wohl Hadrian an seiner Seite empfangen eine Delegation der Daker. Rechts: Das abgeschlagene Haupt des Dakerkönigs Decebalus markiert das Ende des zweiten Dakerkrieges; Dakien wird römische Provinz. Sig. RP.

Die „Familie“ Hadrians

Im Alter von vierundzwanzig Jahren heiratete Hadrian Vibia Sabina, eine Großnichte Trajans, wobei sich besonders Trajans Gemahlin Plotina für die Ehe eingesetzt haben soll⁷. Die Nähe zu dem mit ihm verwandtschaftlich verbundenen regierenden Kaiser bestimmte maßgeblich seine weitere Laufbahn. Nach der Quäsur nahm er im Stab Trajans am ersten Dakerfeldzug teil, bekleidete die Ämter eines Volkstribuns sowie Prätors und kommandierte schließlich eine Legion im zweiten Dakerkrieg. Danach übernahm Hadrian die Statthalterschaft der neu geschaffenen Provinz Niederpannonien. Im Jahr 108 war er Suffektkonsul und 111/112 Archon in Athen, wo er wohl die glücklichste Zeit seines Lebens verbrachte⁸.

Die Rolle Hadrians beim Partherfeldzug Trajans wird nicht ganz deutlich; auf jeden Fall erfuhr er in Antiochia als Statthalter Syriens und Kommandant der im Orient stationierten Legionen am 9. August 117 die Nachricht von seiner Adoption und am 11. August vom Tode Trajans im kilikischen Selinos. Noch am gleichen Tag riefen ihn die Truppen zum Kaiser aus (*dies imperii*), ohne dass der Senat zustimmen konnte. Ob Trajan kurz vor seinem Tode Hadrian tatsächlich adoptierte oder ob dies von Plotina und Attianus nur behauptet wurde, wird sich wohl nie klären lassen⁹.

In Abkehr vom bisherigen expansiven Kurs Roms und dem Grundsatz eines ‚grenzenlosen Reichs‘ (*imperium sine fine*), war das Ziel von Hadrians Reichspolitik die Bewahrung des Friedens durch Verhandlungen, eine Umstrukturierung der Armee und die Sicherung der Grenzen¹⁰.

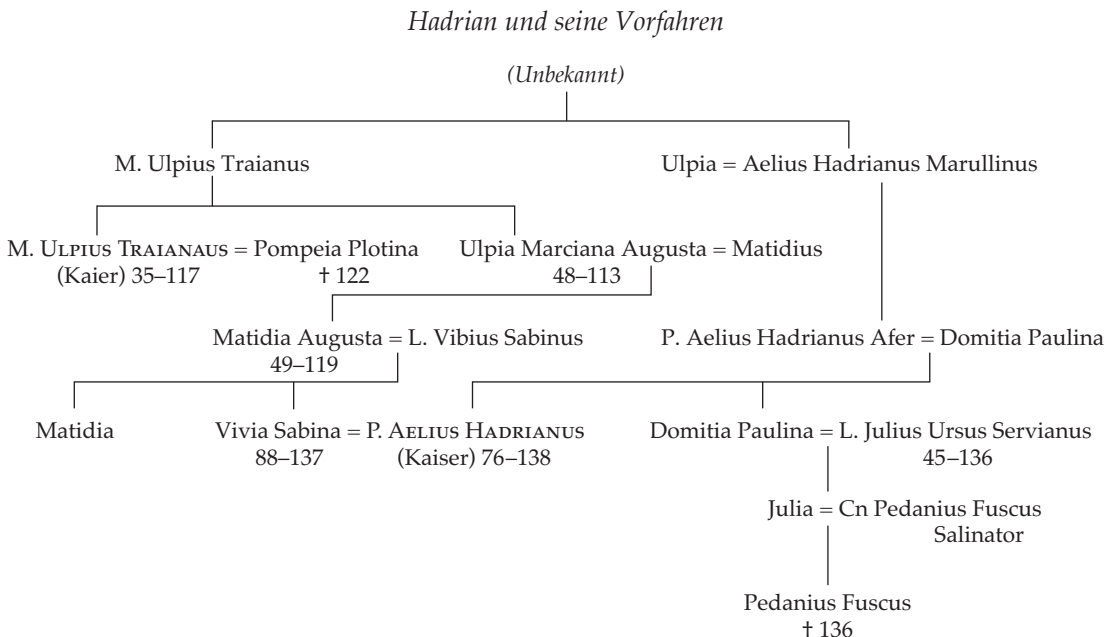


Fig. 3: Stammbaum der Familie der Trai und Aelii. Quelle: Anthony R. Birley, Hadrian der rastlose Kaiser, Mainz 2006, 116

Mit welcher Konsequenz Hadrian seine Friedenspolitik letztlich durchzusetzen gedachte, zeigt die Hinrichtung von vier Konsularen, die seinen Kurs nicht gutheißen wollten und angeblich einen Anschlag auf ihn geplant hatten¹¹. Doch musste während seiner Regierung auch militärisch eingegriffen werden. Das mit Abstand folgenreichste Ereignis war der Aufstand unter Bar Kochba in Judaea, der erst nach gut vierjähriger Dauer niedergeschlagen werden konnte. Hauptauslöser des blutigen und für beide Seiten äußerst verlustreichen Krieges war wohl der Entschluss Hadrians, an Stelle des von Titus zerstörten Heiligtums der Juden einen Tempel für Jupiter Capitolinus zu errichten, verbunden mit der ‚Neugründung‘ bzw. Umbenennung der Stadt in Colonia Aelia Capitolina (Abb. 16, 17)¹².

Politisches Vorbild Hadrians war Augustus. Wie er wollte auch der neue Kaiser seinen Prinzipat als goldenes Zeitalter (*saeculum aureum*) gestalten und als Beginn einer neuen Phase des Kaisertums verstanden wissen¹³. Als *restitutor* und *locupletator*, also als Erneuerer und Bereicherer von Rom, von Italien sowie der Provinzen und des gesamten Erdkreises, wollte Hadrian einen neuen großen Markstein der römischen Geschichte setzen.



Abb. 04: Hadrian für den vergöttlichten Trajan. Aureus 117 n. Chr. Av. DIVO TRAIANO PARTH AVG PATRI. Büste Trajans mit Lorbeerkranz in Panzer und Paludament. Rv. Phönix mit Strahlenkrone. BMC 49; RIC 28; Calicó 982a. 20 mm; 7,19 g.

Abb. 05: Hadrian mit Divus Traianus. Aureus 117–118 n. Chr. Av. IMP CAES TRAIAN HADRIANO OPT AVG G D PARTH. Hadrian mit Lorbeerkranz in Panzer und Paludament. Rv. DIVO TRAIANO PATRI AVG. Drapierte und gepanzerte Büste Trajans mit Lorbeerkranz. BMC 44; RIC 24a; Calicó 1412. 19 mm; 7,13 g.



Abb. 06: Pompeia Plotina, Gemahlin Trajans, Stiefmutter und Förderin Hadrians (ca. 70–123). Denar 112–115, Rom. Av. PLOTINA AVG IMP TRAIANI. Drapierte Portraitbüste. Rv. CAES AVG GERMA DAC COS VI P P. Vesta thronend nach links, in den Händen Palladium und Zepter, Füße auf Schemel. RIC 730; BMCRE 527; Hunter 69, 2; C. (Plotina) 3. 19 mm; 3,08 g. (Abb. 1,5:1). Plotina setzte sich für Hadrian als Trajans Nachfolger ein, obwohl manche Kreise im Senat diese Adoption (die nötig war, um den Nachfolger zu legitimieren) nicht unterstützten.

Abb. 07: Trajan für seine Schwester Diva Ulpia Marciana, Tante Hadrians, um 50–112. Geprägt ca. 113 n. Chr. Av. DIVA AVGVSTA MARCIANA. Drapierte Büste der Marciana mit Diadem nach rechts. Rv. CONSECRATIO. Adler mit ausgebreiteten Schwingen mit zurückgewandtem Kopf auf Zepter nach links stehend. RIC Trajan 743. BMC Trajan 650. C 4. 19 mm; 3,04 g. (Abb. 1,5:1).



Abb. 08: Salonina Matidia, Tochter der Marciana und Nichte Trajans (vor 68 – Ende 119, konsekriert auf Veranlassung Hadrians). Aureus 116 – 117 n. Chr. Rom. Av. MATIDIA AVGV DIVAE MARCIANAE F. Drapierte Büste mit Stephane. Rv. PIETAS AVGVST. Matidia legt ihre Hände auf die Köpfe von Sabina u. Matidia minor. RIC 759; C. 9; BMC 659; Strack 53; BN 910; Calicó I 1157. 19 mm; 7,26 g. Gorny & Mosch 207, Okt. 2012, 630.

Abb. 09: Vibia Sabina, Tochter der Matidia, Großnichte Trajans und spätere Gemahlin Hadrians. Denar 132–134 oder posthum 138/39 unter Antoninus Pius. Av. SABINA AVGVSTA HADRIANI AVGV P P. Drapierte Büste mit hochgesteckter Frisur und Diadem nach rechts. Rv. S C. Vesta mit Zepter und Palladium sitzt nach links. RIC 408; C. 64; BMC 914; Strack – . 18 mm; 3,2 g. Vibia Sabina, die Gemahlin Hadrians, starb Ende 136 oder 137 n. Chr., also noch vor ihm. Die zeitgenössische „Klatschpresse“ die uns durch einen Autor in der Historia Augusta übermittelt ist, mutmaßte, dass Sabina entweder von Hadrian vergiftet wurde oder Suizid beging. Geprägt wurde diese ungewöhnliche Münze 132–134. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich hier auch um eine posthume Prägung unter Antoninus Pius handeln könnte und dass die Konsekrierung ebenfalls erst von Pius mit dem entspr. Senatsbeschluss (SC=Senatus Consultum) veranlasst wurde.



Abb. 10: Sabina. As 128–134. (nur Av. abgebildet). Legenden wie zuvor. Av. Büste der Sabina mit kunstvoller, hochgesteckter Frisur und mit Diadem nach rechts. Rv. Ceres nach links auf Modius sitzend, Kornähren und Langfackel haltend. RIC 1023; BMC 1900; C 70; Hill 360. 27 mm; 11,57 g. (Abb. 1,5:1) Römische Kaiserinnen sahen sich gerne als ‚neue Demeter‘ oder ‚Ceres‘, wie beispielsweise Sabina.



Abb. 11: Hadrian und Sabina: AE Kilbianoi Inferiores Nikaia/Lydien. Av. AY [KA]I AΔPI CEBAC CABINA. Kopf Hadrians und Büste der Sabina mit Diadem einander gegenüber. Rv. ΚΙΛΒΙΑΝΩΝ ΤΩΝ ΠΙΕΡΙ ΝΕΙΚΑΙΑΝ. Dionysos (?), den linken Arm auf eine Säule gelegt, in der Rechten Trauben haltend. BMC 8 var; RPC III 2033; BMC 8 var; SNG Leybold 1020. 21 mm; 5,9g. (Abb. 1,5:1).

Abb. 12: Hadrian und Sabina: AE Ephesos/Ionien. Av. AY KAI TPAI AΔPIANOC CEB[...] CABEINA[...]. Kopf Hadrians mit Lorbeerkranz und Büste der Sabina mit Diadem einander gegenüber. Rv. ΝΕΙΚΗ AΔPIANOY ΕΦΕ. Nike mit Kranz und Palmzweig. RPC III 2079; Mionnet 398. 24 mm; 6,74 g. (Abb. 1,5:1).



Abb. 13: Hadrian und Sabina. AE Ephesos/Ionien. Av. AY KAI TPA ADRIANOC CEB CEBACTH CABEINA. Kopf Hadrians mit Lorbeerkranz und Büste der Sabina mit Diadem einander gegenüber. Rv. EΦECIQN. Ethnikon im Kranz. RPC III 2078 (dieses ist das einzig bekannte Exemplar). 23 mm; 4,87 g. (Abb. 1,5:1).



Abb. 14: „Dynastische Prägung“: Trajan auf dem Avers zusammen mit Plotina und Marciana auf dem Revers. AE wohl Parion (Parium)/Mysien (CGIHP für Colonia Gemella Iulia Hadriana Pariana). Hier ohne Ethnikon! Av. TRAIANVS AVG. Kopf mit Lorbeerkranz Gegenstempel Capricorn. Rv. PLOTINA ET MARCIANA AVG. Plotina und Marciana vis à vis. RPC III 1543; SNG France 1468; Mionnet 826. Weber 5151; Mionnet Suppl. V, 414, 826; Slg. Niggeler 604; Howgego vgl. 304. 18 mm; 3,17 g. (Abb. 1,5:1).

Abb. 15: Hadrian zusammen mit Aelius Caesar und Sabina auf dem Revers. AE Parion (Parium)/Mysien. Av. HADRIANVS [AVG P P?]. Rv. AELIVS ET SABINA. Aelius und Sabina vis à vis. RPC III 1546 (dieses ist das einzig bekannte Exemplar). 17 mm; 2,34 g. (Abb. 1,5:1).



Fig. 4: Die Familie Trajans mit Trajan und Plotina (links) sowie Marciana und Matidia (rechts). So genannter Schwefelabdruck nach antikem Vorbild, Ende 18. Jh. Musée du Cinquantenaire, Brüssel, ohne Inv.-Nr.

Abdrücke der Gemmen „in Schwefel“ waren Ende des 18. Jahrhunderts ein beliebtes Anschauungsmaterial für das Studium der Antike und ein Reise-Souvenir, das Kulturreisende häufig aus Italien mitbrachten. Auch Goethe besaß hiervon eine große Sammlung.



Abb. 16: AE Colonia Aelia Capitolina (Jerusalem), Judaea/Palaestina. Rv. COL AEL KAPIT COND. Hadrian als Stadtgründer mit Ochsengespann, dahinter Vexillum. Meshorer, Aelia Capitolina 2; Kadman 1. 23 mm; 8,26 g. Gorny & Mosch Aukt. 186, März 2010, 1717. (Abb. 1,5:1).

Abb. 17: AE Aelia Capitolina (Jerusalem), Judaea/Palaestina. Rv. COL AE CAP. Legionsadler der Legio X Fretensis. Meshorer Aelia 3; Rosenberger 3. Pudill, Hadrian p 168. CNG 63, Mai 03, 858. 16 mm; 5,11g. (Abb. 1,5:1).

Als Kolonisten wurden in Aelia Capitolina Veteranen der Legio X Fretensis angesiedelt.

Säkularmünzen: Der Beginn eines neuen „Goldenen Zeitalters“.

Das Säkularbewusstsein Hadrians kommt nicht nur durch entsprechende Motive auf Münzen und Medaillons zum Ausdruck, sondern auch durch seine Baumaßnahmen, wie die Errichtung eines Doppeltempels für Venus und Roma, verbunden mit der Einführung des Kultes der *Roma Aeterna* und der *Venus Felix* in Rom sowie den Wiederaufbau und die Neugestaltung des Pantheons und die Errichtung eines Grabmals für ihn selbst nach Vorbild des Augustusmausoleums¹⁴ (Fig. 5, 6, Abb. 22–24).

Großen Wert legte Hadrian auf die Förderung und Neubelebung der Religion, wobei er sich nicht mit der Übernahme des Althergebrachten begnügte, sondern auf der Suche nach Erklärungen und Erkenntnissen auch zweifelte und immer wieder



Abb. 18: Aureus 121 n. Chr. Av. IMP CAESAR TRAIAN HADRIANVS AVG. Rv. P M TR P COS III. SAEC AVR (Saeculum Aureum). Genius des ‚Goldenen Zeitalters‘ in ovalem Rahmen, der den Kosmos symbolisiert, in der linken Hand Phönix auf Globus haltend. RIC 136; Calicó 1366. 18 mm; 7,1 g. Stack’s Jan. 13, 5022. (Abb. 1,5:1).

Abb. 19: Aureus 121 n. Chr. Av. IMP CAES HADRIANVS AVG COS III. Büste mit Lorbeerkranz in Panzer und Paludament. Rv. ANN DCCCLXXIII NAT VRB P CIR CON. Der Genius des Circus Maximus nach links gelagert, in der Rechten ein Rad haltend, die Linke an die Spina gelegt. Prägung anlässlich der Spiele zum 874. Jahrestag der Gründung Roms. RIC 144; Calicó. 19 mm; 7,41 g. Stack’s Jan. 13, 5023. (Abb. 1,5:1).

Fragen stellte. Der dem Mystizismus anhängende Kaiser empfing die höheren Weihen in Eleusis und ließ sich in Alexandria und Heliopolis auch in die ägyptischen Mysterien einführen¹⁵.

Eine interessante Theorie von Mattingly und Kienast sieht die Einweihung Hadrians in die Mysterien von Eleusis im Jahr 129 als Anlass der Prägung einer Großsilbermünze für Augustus. Die Rückseite zeigt Hadrian, Kornähren in der Rechten haltend, mit der Legende HADRIANVS AVG P P REN. In diesem Fall wäre das „REN“ auf dem Revers als „renatus“, also als eine Wiedergeburt des Augustus zu verstehen. Metcalf verwirft jedoch diese Auffassung und fasst „REN“ als Kurzform von „renovavit“ auf, was sich auf eine Erneuerung der Münze selbst durch Überprägung beziehen würde, oder eher noch auf die Erneuerung des goldenen augusteischen Zeitalters (Abb. 25)



Abb. 20: Hadrian als Erneuerer des Erdkreises. Sesterz, Rom 119–122 n. Chr. Rv. RESTITVTORI ORBIS TERRARVM / SC. Kaiser in Toga erhebt die Personifikation des Erdkreises. BMC 1210; RIC 594. 35 mm; 24,64 g.

Abb. 21: Hadrian als Bereicherer Roms und des Erdkreises. Sesterz Rom 119–122 n. Chr. Rv. LOCVPLETATORI ORBIS TERRARVM / SC. Hadrian in Toga auf sella castrensium auf hohem Podium sitzend, vor ihm Liberalitas stehend, den Inhalt eines Füllhorns in den aufgehaltene Togabausch eines Bürgers schüttend, der zusammen mit einem zweiten Bürger vor dem Podium steht, BMC 1193; RIC 585a. 33 mm; 25,47 g.



Abb. 22: Denar 134–138. Av. HADRIANVS AVG. COS. III P P. Rv. ROMA FELIX. Roma mit Helm sitzt nach links; in der Rechten Zepter, in der Linken Zepter haltend. BMC 704; RIC 370, 264; C 1304. 17 mm; 3,48 g.

Die Darstellungen der Roma und Venus beziehen sich auf die Einweihung des Tempels für Venus und Roma im Jubiläumjahr 136 n. Chr. In diesem Jahr begannen die Feierlichkeiten zu den Vicennalien.

Abb. 23: Denar. Av. wie zuvor. Rv. ROMAE AETERNAE. Roma auf ovalem Schild sitzend, in der Linken Zepter, auf der ausgestreckten Rechten Palladion haltend. BMC 329, 707, Pt. 60.20; RIC 370, 265. 19 mm; 3,14 g.

Abb. 24: Denar wie zuvor. Rv. VENERIS FELICIS. Kultstatue der Venus vom Roma und Venus-Tempel, Cupido auf der ausgestreckten Rechten und Stab oder Speer in der Linken haltend; im Abschnitt Globus. BMC 334, 756; RIC 372, 280; C 1449b. 17 mm; 3,53 g.

In seiner Lieblingsstadt Athen, dem geistigen und kulturellen Zentrum des griechischen Ostens, veranlasste Hadrian den Aus- bzw. Weiterbau des seit 560 Jahren unvollendet gebliebenen Zeustempels als kultisch-religiösen Mittelpunkt aller Hellenen. Das Olympieion, das Panhellenion und der Tempel für Zeus Panhellenios wurden zu Sinnbildern der panhellenischen Idee des im griechischen Reichsteil als *Olympios*, *Panhellenios* und *Panionios* verehrten Kaisers (Abb. 26, 27)¹⁶.

Hadrian unternahm während seiner Regierung zwei mehrjährige Reisen, die ihn durch fast alle Provinzen des Reiches führten¹⁷. Auf der ersten großen Reise, 121–125 n. Chr., besuchte er u. a. Gallien, Britannien, Spanien und wohl auch Mauretanien. Wegen des drohenden Partherkrieges ging er von seinen ursprünglichen Reiseplänen ab und wandte sich von Spanien aus nach Osten. Nach Abwendung der Kriegsgefahr durch Verhandlungen reiste Hadrian von Antiochia aus über Kleinasien, Thrakien, Mösien und Makedonien zunächst nach Athen, wo er den Winter verbrachte. Von hier aus besuchte er die Peloponnes und über Sizilien, wo er den Ätna bestieg, kehrte er im Sommer 125 nach Rom zurück¹⁸.



Fig. 5: Pantheon, errichtet unter Hadrian (117–138) als Tempel für alle Götter, Rom, Blick zur Kuppel mit der Kassettendecke und dem Oculus.

Fig. 6: Mausoleum Hadrians, heute bekannt als Engelsburg, Rom.



Abb. 25: Hadrian und Augustus (27–14). Ag-Cistophor (Tridrachme) nach 129 n. Chr. aus unbekannter kleinasiatischer Münzstätte, vielleicht Ephesos. Av. IMP CAESAR AVGVSTVS. Barhäuptiger Kopf des Augustus. Rv. HADRIANVS AVG P P REN. Hadrian in Toga nach links stehend, Kornähren (der Demeter) in der Rechten haltend. RIC II 532; Metcalf, Cistophori, type 92, 353; RSC 1 (Hadrian and Augustus); RPC III 1441. 30 mm; 10,37 g.



Abb. 26: Hadrianus Olympius (Hadrianos Olympios). AE Eumeneia/Phrygien. Av. ΑΔΡΙΑΝΟΣ ΚΑΙCΑΡ ΟΛΥΜΠΙΟΣ. Rv. ΕΥΜΕΝΕΩΝ ΑΧΑΙΩΝ. Nike mit Kranz und Palmzweig nach links schreitend. RPC III 2583 (dieses ist das einzig bekannte Exemplar). 30 mm; 19,2 g. (Abb. 1,2:1). Als ΟΛΥΜΠΙΟΣ wird Hadrian mit dem höchsten griechischen Gott Zeus gleichgesetzt.

Abb. 27: Hadrianus Olympius (Hadrianos Olympios). AE Tarsos/Kilikien. Av. ΑΥΤΟ ΚΑΙ ΑΔΡΙΑΝΟΥ CΕΒ ΟΛΥΝΔΙΟΣ (sic!). Rv. ΑΔΡΙΑΝΗC ΤΑΡCΟΥ ΜΗΤΡΟΠΟΛΕΩC. Zeus Nikephoros nach links thronend, in der Linken Zepter, auf der Rechten Nike haltend, die ihm einen Siegeskranz entgegenstreckt. RPC III 3282. Nicht im SNG France 2, Cilicie, Rv. vgl. hier Tf. 71, 1424–14- 1431 (Av. Tyche mit Flussgott Kydnos); Vgl. Slg. Levante (Schweiz) Pt. 62, 1002, auch hier ΟΛΥΝΔΙΟΣ statt ΟΛΥΜΠΙΟΣ aber Durchmesser 21 mm. Vgl. v. Aul., 5987, hier Rv. Demos mit Kranz. Nicht in SNG Schweiz 2. 26 mm; 10,67 g. (Abb. 1,2:1).

Provinzen/Landschaften des Römischen Reichs, Adventus-, Restitutor- und Exercitus-Serie

Münzserien in Gold, Silber und Bronze, geprägt in der Regel zwischen 134 bis 138 n. Chr., zeigen in eindrucksvoller Weise die Ankunft des Kaisers (*adventus*) sowie die Symbolfiguren vieler von ihm besuchten Provinzen und Landschaften bzw. deren Restitution oder Wiederherstellung. Dargestellt sind sie zumeist in ihrer typischen Landestracht bzw. mit entsprechenden Kennzeichen (Abb. 28–38). Ein wichtiges Anliegen Hadrians auf seinen Reisen war die Inspektion der Truppen, was durch die so genannte Exercitus- bzw. Exercituus-Serie (Heeres-Serie) zum



Abb. 28: Aureus 134–138. Av.-Leg. wie Abb. 22. Barhäuptiger Kopf. Rv. AFRICA. Africa mit Elefantenhaut-Kappe n. l. gelagert, rechte Hand auf den Kopf eines Löwen, der linke Arm auf einen Korb mit Früchten gelegt. BMC 808; RIC 298 var.; Calicó 1193a (stempelgleich). 20 mm; 7,26 g. (Abb. 1,5:1).

Abb. 29: Aureus 134–138. Av. wie 22. Barhäuptige Büste in Panzer und Paludament. Rv. RESTITVTORI AFRICAЕ. Kniende Africa mit Elefantenhaut-Kappe, in der Linken zwei Ähren haltend, wird von Hadrian erhoben. Zwischen ihnen zwei Ähren. RIC 322; Calicó 1349. 17 mm; 5,52 g. (Abb. 1,5:1)



Abb. 30: Denar 134–138. Av.-Legende wie zuvor. Rv. GERMANIA. Germania von vorn, Kopf nach rechts, Speer in der Rechten haltend, die linke Hand auf Schild, der am Boden steht. Das Gewand der Germania lässt die rechte Brust frei. BMC 345, 837; RIC 374, 302. 18 mm; 3,47 g. (Abb. 1,5:1).

Die Germania in der typischen Tracht germanischer Frauen ist eine der interessantesten Provinz-Personifikationen, weil von Tacitus bestätigt wird, dass vor Gefechten germanische Frauen ihren Kriegern die freien Brüste präsentierten, um sie zu besonderer Tapferkeit anzuspornen und sie daran zu erinnern, dass sie auch für ihre Frauen und Kinder kämpften.

Abb. 31: Denar 134–138. Av.-Legende wie zuvor. Rv. RESTITVTORI GALLIAE. Der Kaiser erhebt die vor ihm kniende Gallia. BMC 350, 879 (Pt. 64/7); RIC 377, 325; C 1257. 18 mm; 3,56 g. (Abb. 1,5:1).



Abb. 32: Sesterz 134–138. Av.-Legende wie zuvor. Rv. HISPANIA / S C. Personifizierte Hispania, linken Ellenbogen auf Felsen gestützt, in der ausgestreckten Rechten Olivenzweig haltend; links Kaninchen als typisches Tier für Spanien. BMC 1747; RIC 851. 31 mm.

Abb. 33: Sesterz 134–138. Av.-Legende wie zuvor. Rv. MAVRETANIA / S C. Mauretania in kurzer Tunika nach links stehend und zurückblickend, ein Pferd nach links führend. RIC 855; BMC 1760A; C 954. 32 mm; 25,9 g. Mauretania (heute Marokko) hält einen Wurfspieß in der Rechten; diese Waffe war wohl typisch für diese Region.



Abb. 34: As 134–1389. Av.-Legende wie zuvor. Rv. CAPPADOCIA / S C. Cappadocia (Kappadokia) in Tunika, Fellmantel und Schnürstiefeln mit einem Modell des Berges Argaeus auf der ausgestreckten Rechten und Vexillum in der Linken. Auf dem Kopf Mauerkrone oder traditionelle Kopfbedeckung. BMC 1733; RIC 447, 848. 27 mm; 12,14 g.

Ausdruck kommt (Abb. 39, 40, 40E). Dargestellt ist auf den Münz-Rückseiten Hadrian zu Pferd in Feldherrnpose, wie er zu den Heeresverbänden spricht. Stellvertretend für das gesamte Heer tragen in der Regel drei bis vier Soldaten Feldzeichen, wie den Legionsadler, das Signum der Cohortes und das Vexillum der Alae.

Die zweite umfassende Reise führte Hadrian nach kurzen Unternehmungen in Italien und Afrika erneut nach Athen, wo er 128/129 den Winter verbrachte. Von hier aus zog er weiter über Ephesos, Laodikeia, Tyana nach Kappadokien und Antiochia/Syrien. Hier fand eine Unterredung mit den östlichen Gaufürsten und Königen statt, die in der *Historia Augusta* Erwähnung fand (Abb. 41)¹⁹.

Wahrscheinlich besuchte Hadrian von der syrischen Metropole aus die Oasenstadt Palmyra (Fig. 7); gesichert ist sein Aufenthalt in Gerasa/Arabien (Abb. 44, Fig. 8) sowie seine Anwesenheit in Judäa mit den schicksalhaften Maßnahmen, Jerusalem, die Provinz und das ganze Reich betreffend²⁰. Nach seiner Reise durch Judäa und Arabien (Abb. 42) kam er über Gaza, das mit seinem Besuch eine neue Ära mit Jahreszählung begann (Abb. 43), nach Pelusion in Ägypten, „wo er das Grabmal des Pompeius in prächtigerer Gestalt wieder aufbaute“ (*HA, Hadr.* 14,4). Noch vor dem 28. bzw. 29. August 130 traf Hadrian in Alexandria ein²⁰.

Für Gaza war sein Besuch so bedeutsam, dass mit seinem „Erscheinen“ (*Epiphanie*) eine neue lokale Ära oder Jahreszählung begann. Auch die Münzen der Stadt wurden fortan entsprechend datiert, wobei jedoch die alte Lokalära (Beginn 61/60 v. Chr.) weiterhin bestehen blieb. Der Hauptgott von Gaza, Marnas, das bedeutet „unser Herr“, war ursprünglich ein Gott der Philister und Abkomme des alten



Abb. 35: Sesterz 134–138. Av.-Legende wie zuvor. Rv. RESTITVTORI BITHYNIAE / S C. Hadrian erhebt die vor ihm kniende Bithynia. Bithynia mit Mauerkrone hält ein Ruder über der linken Schulter und hat den rechten Fuß auf einen Schiffsbug gesetzt. RIC 465, 948; C 1238. BMC -. 32 mm; 24,6 g.

Bei den Restitutionsmünzen gehört die Wiederherstellung bzw. Erneuerung der Provinz Bithynien, Heimatprovinz des Antinoos, zu den seltensten. Die Symbolfigur unterstreicht durch ihre Attribute die Bedeutung der Hafenstädte der Provinz für das Reich.

Abb. 36: Sesterz 134–138. Av. wie zuvor. Rv. RESTITVTORI ACHAIAE./ S C. Hadrian in Toga erhebt kniende Achaia, zwischen ihnen eine griechische Vase mit Palmzweig. BMC 517, 1782; RIC 463, 938; Strack 767, Tf. XIV, 767, Text S. 152 ff. 32 mm; 24,2 g.

Die Restitution Griechenlands lag dem Philhellenen Hadrian besonders am Herzen. Die griechische Sprache beherrschte er ebenso wie die lateinische Muttersprache von Kindheit an. Als Archon von Athen, der höchste städtische Regierungsbeamte, und auf seinen Reisen als römischer Kaiser, lernte er die griechische Welt und hier insbesondere die Provinz Achaia sowie das Zentrum der griechischen Welt, Athen, kennen und schätzen. Das Erstarken des Hellenentums und die Gleichberechtigung der griechischen und lateinischen Reichshälfte war ein wichtiges Anliegen Hadrians.

kanaitischen Wettergottes Dagon, der von den Griechen mit Zeus gleichgesetzt wurde. Sein Zeichen war das phönizische ‚mem‘ (Hakenkreuz). Marnas und seine mit Artemis gleichgesetzte Gefährtin Britomartis wurden im *Marneion*, dem größten Tempel der Stadt verehrt, der von Hadrian gestiftet wurde.



Abb. 37: Sesterz 134–138. Av. wie zuvor. Rv. RESTITVTORI PHRYGIAE / S C. Hadrian in Toga erhebt Phrygia, gekleidet in typischer Landestracht mit Krummschwert und Kappe mit halbmondförmigem Aufsatz. RIC 467, 962; BMC 525, 1829 var. 31 mm; 27,2 g.

Abb. 38: As 134–138. Av. wie zuvor. Rv. RESTITVTORI MACEDONIAE / S C. Hadrian in Toga erhebt die vor ihm kniende Macedonia; diese trägt die landesübliche Kausia und hinter ihr befindet sich eine Peitsche. RIC 959. C 1280. Tredici 634. 27 mm; 14,0 g. (Abb. 1.2:1).

Die Symbolfigur der Provinz wird mit dem typischen Filzhut, der Kausia, dargestellt, die bereits auf griechisch-makedonischen Münzen auftaucht.



Abb. 39: Sesterz 134–138. Av. wie zuvor. Rv. [EXERC] RAETICVS / S C (rätisches Heer). Hadrian zu Pferd in Feldherrnpose, die Truppen inspizierend. Stellvertretend für das Heer sind drei Soldaten mit Feldzeichen dargestellt, BMC 1684; RIC 928. 32 mm; 26,8 g.

Von den Exercitus-Münzen sind nach dem Untergang der leg. IX Hispana in Britannien und der leg. XXII Deiotariana im Bar Kochba Krieg, 28 Legionen im Reich stationiert, aber nur 12 bzw. 13 Typen auf Münzen bekannt. Die Gliederung erfolgt nicht streng nach Provinzen, sondern auch nach Regionen bzw. Landschaften. Eine weitere Besonderheit ist, dass nicht nur sieben Legionen, sondern auch Standorte, die ausschließlich aus Auxilia, Cohortes und Alae bestanden, bei der Prägung berücksichtigt wurden.

Abb. 40: Sesterz 134–138. Av. wie zuvor. Rv. EXERC SYRIACVS / S C. Wie zuvor. RIC II 932; BMCRE 1687; C 569 var. 32 mm; 24,0 g.



Abb. 40E: Sesterz 134-138. Av. wie zuvor. Rv. EXERCITVS ALEXANDR[.] S C. Hadrian zu Pferd vor drei Soldaten bzw. Offizieren, der erste mit Legionsadler. Unikum. 32 mm; 24,4 g.



Abb. 41: Bosphoranisches Reich (Kimmerischer Bosphorus), heute Krim/Russland. Tiberius Iulius Rhoimetalkes und auf dem Rv. Hadrian. Elektronstater, HKY (Jahr 428, entspr. 131/132 n. Chr.). Av. ΒΑΣΙΛΕΩ ΡΟΙΜΗΤΑΛΚΟΥ. Drapierte Büste des Rhoimetalkes mit Königsbinde, davor Keule.

Rv. HKY. Büste Hadrians mit Lorbeerkranz. BMC 3; Frolova 143, Tf. XIX 1ff. MacDonald 437, 2. 19 mm; 7,81 g. (Abb. 1,5:1).

Der Stater aus dem römischen Vasallenkönigtum, dem sogenannten Bosphoranischen Reich, wurde im ersten Jahr der Regierung des Rhoimetalkes (131/132) aus der Dynastie der Aspurgiden, wohl in Pantikapeion (heute Kertsch) aus Elektron, einem natürlichen Gold-Silber-Gemisch geprägt, wie es die Flüsse des nahen Skythiens und auch des kleinasiatischen Lydiens mit sich führten.



Abb. 42: Sesterz Rom 134–138. Av. HADRIANVS AVG COS III P P. Gepanzerte und drapierte Büste Hadrians mit Lorbeerkranz. Rv. ADVENTVI AVG ARABIAE / S C. Der Kaiser in Toga, Buchrolle in der Linken, die Rechte der vor ihm stehenden Arabia entgegenstreckend, die in der Linken ein Bündel aus Zimtstangen(?) hält, mit der Rechten aus einer Patera über einem Altar opfert. Hinter dem Altar Opferstier. BMC 489, 1636. RIC 452, 878. C. 20. Strack II, 744. 32 mm; 24,25 g.

Es ist unklar, welche Gegenstände die Symbolfigur der Arabia im Arm hält. Da jedoch wichtige Handelsstrassen von der Indien, die Arabischen Halbinsel her über Petra nach Antiochia in Syrien durch die Provinz Arabia verliefen, handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine begehrte Ware, wie beispielsweise Zimt oder Zweige des Weihrauchstrauches.



Abb. 43: AE Gaza/Judaea, Jahr 8 nach dem Besuch Hadrians und Jahr 197 der alten Lokalära
 Av. ΑΥΤ ΚΑΙ ΤΡΑΙ ΑΔΡΙΑΝΟC. Gepanzerte und drapierte Büste mit Lorbeerkranz nach rechts.
 Rv. ΓΑΖΑ [ΜΑΡΝΑC] im Abschnitt Datum [Η ΕΠΙ ΖΥΡ]. Frontseite eines zweisäuligen Tempels auf
 zweistufigem Unterbau, der Architrav in gleichmäßige Felder geteilt, im Giebfeld Palmette;
 im Innern Artemis im kurzen Chiton n. r. stehend, in der Linken den Bogen haltend, mit der Rechten
 einen Pfeil aus dem Köcher auf dem Rücken ziehend; ihr gegenüber Marnas, nackt, n. l. stehend,
 Blitz in der gesenkten Rechten haltend, in der Linken Bogen (?). BMC 147, 20var. SNG ANS 922.
 Rosenb. 66. RPC III -. 32 mm; 21,2 g.

**Abb. 44: Dekapolis, AE Gerasa (heute Jerash/Jordanien). Av. ΑΥ Κ ΤΡΑ ΑΔΡΙΑΝΟC C / Ι Δ. Rv. ΑΡΤΕΜΙ
 ΤΥΧΗ ΓΕΡΑCΩΝ.** Büste der Artemis-Tyche von Gerasa mit Bogen und geschultertem Gorytos nach rechts.
 RPC III 4087; BMC (Arabia) 3; SNG Cop. -; Spijkerman 6, Tf. 33; SNG ANS -; SNG München 1059;
 Rosenberger Coll. IV, 51, 9. 18 mm; 5,33 g. (Abb. 1,5:1).

Gerasa, die Stadt Jerash, im heutigen Jordanien, wurde von Antiochus IV. neu gegründet und von
 Alexander Iannäus judaisiert. Unter Pompeius war die Stadt mit Selbstverwaltung ein Teil der Dekapolis,
 des Zehnstädtebundes.



Fig. 7: Der so genannte Hadrianbogen der syrischen Oasenstadt Palmyra, d. h. „Stadt der Palmen“
 (zuvor Tadmor). Hadrian verlieh der wichtigen Handelsstadt, wohl anlässlich seines Besuches der den
 Status einer freien Stadt, die ihre Steuern selbst festsetzen und eintreiben durfte. (Heute zerstört).

Nach den Büchern „Antinoos. Münzen & Medaillons“ sowie „Göttlicher Antinoos. Ein Idealbild jugendlicher Schönheit“ zeigt ein weiteres Buch unseres Autors Dr. Rainer Pudill auf durchwegs farbigen Abbildungen alexandrinischer Münzen aus seiner Sammlung u. a. die faszinierende Götterwelt Ägyptens. Zudem bietet es einen umfassenden Einblick in die für Kaiser Hadrian durch den Opfertod des Antinoos schicksalhaften und teilweise auch für das Weltgeschehen bedeutsamen Ereignisse der Zeit um 130 n. Chr. von der Gründung der Colonia Aelia Capitolina (Jerusalem) an bis zum Bar-Kochba Krieg.

Publius Aelius Hadrianus oder einfach Hadrian (117–138 n. Chr.), einer der bedeutendsten Herrscher der römischen Kaiserzeit, war gleichzeitig auch einer der charakterlich sowie in seinem Handeln widersprüchlichsten und rätselhaftesten. Er vermied kriegerische Auseinandersetzungen mit dem alleinigen Ziel, das Territorium bzw. die Macht des Imperiums zu erweitern, schlug aber bei vermeintlichem oder tatsächlichem Verrat und Widerstand sowie bei Aufständen, wie beispielsweise unter Bar Kochba in Judäa, mit aller Härte und Entschlossenheit zurück. Er selbst ging bei Märschen und Manövern bis an die Grenzen seiner körperlichen Leistungsfähigkeit, forderte aber auch Gleiches von seinen Truppen und bestand auf strengster Disziplin. Andererseits umgab er sich mit Philosophen und Künstlern, Bildhauern, Architekten, Baumeistern sowie Dichtern und genoss das Gespräch bzw. die Diskussion mit ihnen. Vor allem aber liebte Hadrian alles Griechische: die Menschen, ihre Sitten und Gebräuche, die Mythologie und die Kultur. Er besuchte fast alle Provinzen seines Reichs, um die Besonderheit der Völker seines Imperiums kennen und verstehen zu lernen und somit die Einheit des Reichs zu festigen. Als kaiserliche Provinz und Kornkammer Roms, aber auch wegen seiner uralten Kultur spielte Ägypten, das Hadrian mit seiner Entourage 130/131 n. Chr. besuchte, eine herausragende Rolle. Hier trafen drei Hochkulturen aufeinander und verschmolzen teilweise miteinander zu einer neuen Vorstellung- und Glaubenswelt: die ägyptische, die griechisch-hellenistische sowie die aufstrebende und kraftvolle römische.

Wie kein anderes Medium machen Münzen als Sachquellen im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte, Mythologie, Sitten-, und Religionsgeschichte begreifbar und verständlich.



Zum Autor:

Dr. Rainer Pudill, M. A., studierte Chemie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz und interessierte sich seit seiner Jugend für Alte Geschichte sowie antike Numismatik. In Düsseldorf hat er nach seinem Berufsleben als Geschäftsführer eines Unternehmens der Ver- und Entsorgungsbranche in NRW und als „Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger“ für Umweltfragen ein Studium der Alten Geschichte bei Prof. A. R. Birley und B. Bleckmann sowie der Kunstgeschichte bei Prof. H. Körner (1. NF) absolviert und mit dem Magistergrad abgeschlossen. Der Autor ist in der Fachwelt durch zahlreiche Publikationen bekannt, darunter das Buch Antinoos-Münzen und Medaillons, ein Buch über Hadrian mit dem Untertitel „Münzen als Zeugnisse einer glanzvollen Epoche Roms“ sowie über die keltische Münzprägung Britanniens mit dem Titel „The Tribes and Coins of Celtic Britain“.



**Preis:
34,90 €**